

Schwere Zeiten für neue Stadträtin

Petra Schrader (Die Linke) will Finanzressort / SPD diskutiert Bezirksamts-Umbildung

Mitte. Der Haushalt ist geplatzt, der Finanzstadtrat weg, die Koalition zerstritten. Keine guten Voraussetzungen für einen Einstieg ins Bezirksamt.

Finanzstadtrat Rainer-Maria Fritsch (Die Linke) war nur mit seinem Notebook beschäftigt. Die Debatte zum abgelehnten Sparhaushalt in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und die heftige Kritik an ihm nahm er gelassen. Wahrscheinlich war er in Gedanken schon längst bei seinem neuen Job. Fritsch wurde in der vergangenen Woche zum Sozialstaatssekretär bei Sozialsenatorin Carola Bluhm (Die Linke) ernannt.

Das Finanzressort führt vorübergehend die Bildungs- und Kulturstadträtin Dagmar Hänisch (SPD). Sie musste vergangenen Montag im Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses



Finanzstadtrat Rainer-Maria Fritsch verlässt Mitte nach knapp zwei Jahren. Foto: Die Linke

erklären, warum die Bezirksverordneten, auch mit den Stimmen ihrer Partei, den Haushalt abgelehnt haben. Mitte wird nun unter Notbewirtschaftung des Senats gestellt.



Dagmar Hänisch (SPD) leitet kommissarisch das Finanzressort. Foto: Dirk Jericho

Als Nachfolgerin für Jugend- und Finanzstadtrat Rainer-Maria Fritsch stellt die Linksfraktion am 17. Dezember die Ostdeutsche Petra Schrader zur Wahl. Sie wäre bereits die dritte

Politikerin, die inmitten der laufenden Legislaturperiode die Stadtratstelle der Linken besetzt. Fritsch hatte erst im Januar 2008 den Posten vom langjährigen Jugend- und Finanzstadtrat Jens-Peter Heuer übernommen, der Staatssekretär bei Wirtschaftssenator Harald Wolf (Die Linke) wurde.

Dass Petra Schrader im Falle einer erfolgreichen Wahl auch das Finanzressort leiten wird, ist alles andere als ausgemacht. Die Sozialdemokraten, die mit den Linken und der FDP eine sogenannte „Spanische Koalition“ bilden, liegen mit den Linken über Kreuz. Die SPD wirft der Linkspartei vor, den Koalitionsvertrag gebrochen zu haben. Der scheidende Finanzstadtrat Rainer-Maria Fritsch hatte im entscheidenden BVV-Hauptausschuss entgegen den Absprachen im Bezirksamt einen Gegenfinanzierungsvorschlag aus

dem SPD-Ressort Schule zugunsten dreier Jugendclubs gemacht hat. Das brachte die Sozialdemokraten auf die Palme. Sie versagten wie auch die FDP dem geänderten Haushaltsplan ihre Zustimmung.

Die Genossen denken bereits über eine Umbildung im Bezirksamt nach, weil sie den Linken nach den Querelen nicht das Finanzressort überlassen wollen. „Dagmar Hänisch könnte das machen“, bestätigt SPD-Fraktionschef Lars Neuhaus entsprechende Diskussionen. Die Verteilung der Ressorts kann im Bezirksamt jederzeit geändert werden. Die SPD hat mit Bürgermeister Christian Hanke, Baustadtrat Ephraim Gothe und Schulstadträtin Dagmar Hänisch die Stimmenmehrheit. „Das wäre der Bruch der Koalition“, warnt Linke-Fraktionschef Thilo Urchs. Die Ressortverteilung sei schließlich

Grundlage des Vertrages zwischen SPD und Linken.

Grünen-Sprecherin Jutta Schauer-Oldenburg hält die derzeitige Referentin für Jugend, Familie und Sport der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus geeignet für das Jugendressort. „Aber für Finanzen brauchen wir einen, der sich genau mit den Bezirksproblemen auskennt“, sagt sie. Jeder Neuling auf dem Finanzstadtratsessel sei nicht zu beneiden, „denn es bleibt keine Einarbeitungszeit.“ Schauer-Oldenburg ist ebenfalls dafür, dass die kommissarische Finanzstadträtin Dagmar Hänisch das Ressort behält, „weil sie sehr kompetent ist und in allen Einzelheiten drinsteckt“, so die Grünen. Die Linkspartei könne zum Jugendressort Hänischs Schulressort bekommen, so Schauer-Oldenburgs Vorschlag. „Das passt gut zusammen.“ **DJ**